

- Samstag, 09.01.2010

Das Steuerloch als schweres Joch

Dennoch optimistische Bilanz des Oberbürgermeisters

bayreuth

Von Eric Waha

Die Jahresbilanz von Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl für 2009 mit einem Ausblick auf 2010 fällt trotz der zu erwartenden Steuereinbrüche von rund 20 Millionen Euro unter dem Strich noch optimistisch aus. Man habe viele Dinge, wie zum Beispiel das ganzheitliche Stadtmarketing, auf den Weg bringen können – und er sehe auch mit großer Erwartung dem Abschluss der Umbauarbeiten auf dem Markt entgegen. „Das wird das Kernprojekt 2010“, so Hohl gestern vor der Presse.

Sein Rückblick allerdings beginnt mit einem Ausblick, denn „das bestimmende Thema im ersten Quartal 2010 wird das Thema Finanzen sein“, so Hohl. Das „noch nicht amtlich festgestellte“ Rechenergebnis für 2009 lässt nämlich nichts Gutes erahnen: „Wir müssen mit einem Rückgang bei der Gewerbesteuer gegenüber 2008 um 47 Prozent rechnen.“ Angesetzt waren laut Hohl knapp 47 Millionen Euro, knapp 25 Millionen wird die Stadt in der Kasse haben. „Das ist noch schlimmer als befürchtet.“ Zwar müsse die Stadt deshalb auch weniger Gewerbesteuerumlage zahlen, was den Einbruch auf 18,3 statt auf 22 Millionen Euro reduziere – dafür ist aber auch bei der Einkommensteuer ein Minus von rund 2,5 Millionen Euro zu erwarten.

Deshalb setze er neben dem rigiden Sparkurs, den sich die Verwaltung auferlegt habe, auch auf den Einsatz der externen Berater, „die neben dem Haushalts-Sicherungskonzept auch eine Strukturanalyse machen. Wir hatten das Problem, dass wir nur unzureichend Benchmark-Instrumente zur Verfügung haben“, so Hohl. Deshalb gehe er davon aus, dass sich der Einsatz der externen Experten lohnen werde: „Das Geld holen wir im ersten Jahr schon wieder rein.“ Die Verwaltung spare aber auch an sich selbst – durch die Einsparung der Stelle des Kulturreferenten (siehe nebenstehenden Artikel).

Als „wichtige personelle Entscheidungen“ wertete Hohl die Einstellung des Leiters des ganzheitlichen Stadtmarketings, Dr. Manuel Becher, und des neuen Stadtwerke-Geschäftsführers Jürgen Bayer.

Die wichtigsten Arbeitsgebiete für die nahe Zukunft seien neben dem Kernprojekt Marktumbau – „das wird sehr, sehr schön werden“ – die planerische Arbeit an der Landesgartenschau 2016 und im Bereich der Wirtschaft die Umsetzung der Planungen für die Markgrafenkaserne: „Das wird im ersten Halbjahr 2010 unterschriftsreif sein“, so Hohl.

„Nachricht des Jahres“

Als „Nachricht des Jahres 2009“ wertete Hohl „die Entwicklung bei der British American Tobacco (BAT), die das Werk in Bayreuth zum strategischen europäischen Standort ausbauen und personell aufstocken wollen“. Unglücklich dagegen sei er mit der Entwicklung beim fränkisch-sächsischen Städtenetz: „Trotz aller Arbeit haben wir da einen herben Rückschlag hinnehmen müssen. Es ist katastrophal, was da auf der Schiene los ist.“